

Grundschule Weiler zum Stein

oder was macht man im Winter bei Eis und Schnee?

„Na, keine Ideen mehr?“, fragt mich die Muse, die nach vielen Monaten mal wieder hier vorbeischaute, „Soll ich Dich mal küssen?“

„Um Himmels willen!“ entgegnete ich entsetzt, „Du mit deinen dicken, nassen Lippen, nö, bitte nicht!“ und schon stauchte sie mich mit solider Wucht gegen das Schienbein. Aua, das tut weh, nachdem ich mich in der vergangenen Zeit an schmerzlose Tage gewöhnt hatte, da sie nicht mehr zu mir hereinkam.

Nun, warum auch immer, man kann nicht schreiben, wenn einem wie mir nichts Sinnloses einfällt....

„Dann schreib doch mal über das, was du gerade mit den Grundschulern in der kalten Jahreszeit gemacht hast!“

„Na klar, ich kann doch meine NABU-Freunde nicht mit meinen Bastelarbeiten langweilen, das will doch keiner lesen! Klar ist es wichtig, wenn man die Kinder daran gewöhnt, sich mit der Natur auseinander zu setzen. Und bei dem wenigen Schnee kann man keine Spuren entdecken, die meisten Tiere und Früchte sind verschwunden und Moos und ein paar Krähen finden die Kinder nicht so rasend spannend.“

„Du stellst dich vielleicht zickig an“, meinte da die Muse Suse, „du glaubst wohl, dass die Leute immer einen Lacherkracher wollen! Du kannst ja auch mal einfach so von deinen Aktivitäten berichten!“

„Sodele, du meinst also, das ich denen schreiben soll, dass die Lehrerin Miriam Holzwarth und ich in der vergangenen Woche bei Minusgraden und fast zwei Stunden Steinbruchumrundung NICHTS gefunden haben. Das einzige war, dass die Kinder zum ersten Mal mit einer Lupe die Oberfläche einer Gelbflechte erkundet haben und hörten erstaunt, dass so eine Flechte eigentlich zwei Lebewesen sind...“

„...wie, halt mal, ZWEI Lebewesen?“ Also wenn jemand so supergenialtoll ist, dann bin ICH das ja wohl!“ entgegnete mir schmollend die Muse, „du kannst doch nicht so einen Irrsinn den Kindern erzählen, die glauben doch schon lange nicht mehr an Märchen!“

„Ach Suse, du Muse, du Konfuse, eben das ist es ja, was der Flechte zum Leben hilft! Es ist eine Alge und ein Pilz, die sich gegenseitig mit Nährstoffen versorgen. Und daher ist dieses Ding so empfindlich gegen Umwelteinflüsse und wächst nur dort, wo es eine gesunde Umgebung gibt.“

„Pah, kannst mir viel erzählen und den Kindern auch! Und was habt ihr heute gemacht, haben die Kinder dich mal kräftig für deinen Blödsinn ausgelacht?!“

„Im Gegenteil, wir haben mit der ersten Klasse von Heidi Kollross ganz intensiv über die Vogelwelt, die hier im Winter umherfliegt und die man wegen der blattlosen Bäume prima beobachten kann, gesprochen und die Kinder haben eine Amsel, einen Buchfinken und eine Blaumeise gemalt.“

Dann habe ich vorgestern loses Vogelfutter besorgt und wir haben in Töpfen Fett warm gemacht und Meisenknödelbrei hergestellt, der in leeren Joghurtbechern wieder kalt wird und welcher dann in Orangennetze eingebunden und aufgehängt wird. Die Schüler waren begeistert! Und nächste Woche machen wir das mit der zweiten Klasse von Miriam Holzwarth.“



„Ja, und warum“, brüllt die Muse mich an, „schreibst du darüber nicht ein paar Sätze....?“

Wer begreift schon die Frauen, vor allem, wenn sie schon halbe Engel sind.....?



18.01.2017
William Patrick